

Energiespartipps im Haushalt (Teil 9)

Heizungs- und Solaranlage:

- Bei Heizkessel, die 20 Jahre oder älter sind, sollte man an Austausch denken. Neue Kessel nutzen den Brennstoff besser aus und haben deutlich geringere Eigenverluste.
- Die Leistung des neuen Heizkessels muss nach dem tatsächlichen Wärmebedarf ausgewählt werden. Häufig wurde die Nennwärmeleistung früher nicht berechnet sondern nur großzügig geschätzt.
- Bei notwendig gewordenem Kesselaustausch sollte auch der Umstieg auf eventuell wirtschaftlichere Energieträger wie Biomasse geprüft werden.
- Ist das Gebäude gut gedämmt und die Vorlauftemperaturen der Heizanlage entsprechend niedrig, sind die Voraussetzungen für den Einsatz einer Wärmepumpe gegeben.
- Wird die Warmwasserbereitung durch eine Solaranlage unterstützt spart das Energie. Richtig geplante Anlagen liefern etwa 60-70 % Wärme für die Warmwasserbereitung.
- Die Nutzung der Solaranlage zur Heizungsunterstützung ist nicht immer wirtschaftlich. Der Erfolg hängt sehr stark von der Güte des gebäudlichen Wärmeschutzes und der Höhe der benötigten Vorlauftemperaturen im Heizkreislauf ab.

Gebäudehülle:

- Die Dämmung der Kellerdecke, der Außenwände und im Dachbereich sowie die Güte der Fenster sollte so gewählt werden, dass nach Abschluss der Arbeiten der Wärmeschutz dem eines neuen Gebäudes (Niedrigenergiehaus) entspricht.
- Alte undichte Fenster und Türen sollten repariert, besser ausgetauscht werden. Neue dicht schließende Fenster mit Wärmeschutzglas reduzieren die Wärmeverluste gegenüber den alten Teilen um mehr als 50 %.